

Einige Hinweise zur Wiederholungsklausur am 23. April 2010 und zu Ihrer Vorbereitung darauf.

Für die Ermittlung der Endnote gelten genau die gleichen Regeln wie bei der Klausur, auch was die Einbeziehung der Übungsleistungen angeht.

Eine Klausur kann nie alle Hauptthemen der Vorlesung abrufen. Daher sind aufeinander folgende Klausuren auch nie völlig themengleich und wenn Themen aus der Klausur auch in der Wiederholungsklausur auftreten, dann in der Regel mit variierten Fragestellungen.

Folgendes wird bei der Wiederholungsklausur im Mittelpunkt stehen:

- grundlegende Begriffe und Eigenschaften zu den Themen affine Räume, affine Unterräume, affine Abbildungen, wie z.B. Affinkombinationen, affine Erzeugung, affine Basis, affine Hülle, Verträglichkeit von Eigenschaften mit affinen Abbildungen, verschiedene Darstellungen affiner Unterräume)
- Konvexität, Konvexkombinationen, konvexe Hülle insbesondere endlicher Punkt-mengen
- Dreiecksgeometrie und Verhalten von Dreieckseigenschaften unter Abbildungen
- Anfänge der analytischen projektiven Geometrie, insbesondere $\mathbb{P}^2, \mathbb{P}^3$.

Eine Aufgabe wird genau das gleiche Szenario aufgreifen wie eine Aufgabe in der ersten Klausur. Testen Sie bei dieser Gelegenheit, ob Sie meine kurz gefassten Lösungshinweise nachvollziehen und noch etwas mehr ausarbeiten können!

Es wird wieder eine richtig/falsch-Aufgabe geben. Überlegen Sie sich die richtige Strategie dazu!

Wie bereits vor der ersten Klausur möchte ich auch jetzt noch einmal darauf hinweisen, dass es bei Ihrer Vorbereitung nicht nur darum gehen sollte, Rechenrezepte einzuüben und deren Ergebnisse dann vielleicht auch noch nur unzulänglich zu notieren.

Sie sollten auch und zuerst Ihre Fähigkeit trainieren kurze Definitionen und mathematische Textabschnitte (=Aufgabenstellung) korrekt und vollständig zu lesen und für sich zu reproduzieren. Danach ist dann zu klären, was für Begriffe und Resultate auftreten und danach können Sie sich für einen Bearbeitungsweg und eine Bearbeitungsmethode entscheiden und diesen dann folgen.

Geben Sie in Ihrer Klausurbearbeitung durch kurzen Text zu erkennen, was Sie jeweils vorhaben und tun. Das kann dann beurteilt und ggf. bewertet werden, auch wenn die Umsetzung dann nicht ganz geklappt hat oder die Zeit nicht mehr gereicht hat.